

ABSCHNITT 1

EINLEITUNG

A. Hintergrund des Problems

Deutsch als Fremdsprache wird an vielen Oberschulen in Indonesien als eine von einigen Fremdsprachen gelehrt und gelernt. Deutsch als Fremdsprache erweckt das Interesse der Schüler, weil viele von ihnen in Deutschland studieren möchten. Deshalb spielt Deutsch in der Schule eine große Rolle.

Die Schüler müssen bestimmte Fertigkeiten beherrschen, wenn sie eine Fremdsprache lernen. Im DAF-Unterricht gibt es vier Fertigkeiten, nämlich Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechfertigkeit und Schreibfertigkeit. Um die Schulung der Fertigkeiten vorzubereiten, werden auch die Teilbereiche der Sprache geübt, z.B. Aussprache, Wortschatz und Grammatik. Die deutsche Grammatik hat ihre eigenen Einzigartigkeiten, die wir in anderen Sprachen nicht finden können.

Der Imperativsatz ist ein Grammatikthema, das in Schulen gelernt wird. Im Vergleich zu den anderen Satzarten hat Imperativsatz, der auch als Aufforderungssatz genannt wird, seine eigene Satzstruktur und Formen. Es gibt drei verschiedene Formen von Imperativsätzen, nämlich du-Form, ihr-Form und Höflichkeitsform oder Sie-Form. Du-Form und ihr-Form, die auch als informellen Imperativ genannt werden, nutzt man an die Personen, die man duzt. Bei der Bildung der du-Form fällt die Endung des Verbs –st weg und bei der Bildung der ihr-Form bleibt die Endung des Verbs –t gleich. Sie-Form oder Höflichkeitsform nutzt man an die Personen, die man siezt. Die Endung des Verbs bleibt auch gleich.

Die Schüler sind oft verwirrt, die richtige Form und Regeln zu verwenden. Sie sprechen manchmal mit der Höflichkeitsform zu den Personen, die sie duzen. Oder sie sprechen mit der informellen Form zu ihren Lehrern. Die Struktur des Imperativsatzes ist auch anders als Aussagesatz oder Fragesatz. Im Imperativsatz steht das Verb in der ersten Position, die Schüler stellen aber manchmal das Verb

in die zweite Position. Hier sind einige Fehler, die von der Schüler bei der Bildung der Imperativsätze häufig getan werden:

- 1) *Gibst mir das Handy! (du)
- 2) *Die Tablette nehmt! (ihr)

Die zwei obengenannten Imperativsätze sind nicht akzeptabel. Bei dem ersten Imperativsatz ist das Verb falsch konjugiert und bei dem zweiten Imperativsatz liegt das Verb in der zweiten Position. Die zwei obigen Imperativsätze sollten wie folgendes geschrieben werden:

- 3) Gib mir das Handy!
- 4) Nehmt die Tablette!

Solche Untersuchung hat Indriyanti (2010) in „*Analisis Kesalahan Mahasiswa dalam Membentuk Imperativsatz*“ schon gemacht. Das Ergebnis ihrer Untersuchung zeigt, dass die häufigsten Fehler die falsch konjugierten Verben und die falsche Anwendung der Form sind. Die Studenten hatten noch die Schwierigkeiten, die richtige Form an die richtige Person zu nutzen und die Imperativsätze mit den richtig konjugierten Verben zu bilden.

Die Ursache der genannten Problemen sind, dass es unterschiedliche Regel und Form bei der Bildung der Imperativsätze zwischen der indonesischen Sprache und dem Deutschen gibt. Die Regel und die Form bei der Bildung der Imperativsätze in Deutsch sind den Schülern fremd. Außerdem wird sich der Einsatz der ungeeigneten Medien, Methode oder Technik im Grammatikunterricht auf die Schüler negativ auswirken. Die Schüler denken immer, dass der Grammatikunterricht langweilig ist. Die Lehrer sollten neue, interessante, richtige und geeignete Medien, Methode oder Technik finden, damit die Schüler die deutsche Grammatik besser verstehen, so dass sie die Grammatik in die vier Fertigkeiten richtig einsetzen können.

Aufgrund den obengenannten Problemen interessiert sich die Verfasserin dafür, die obengenannten Probleme zu lösen und die Fähigkeit der Schüler zu verbessern. Die Verfasserin hat großes Interesse an dem Einsatz der Medien im Fremdsprachunterricht. Deshalb würde die Verfasserin gerne die audiovisuellen Medien einsetzen. Der Einsatz der audiovisuellen Medien hat viele Vorteile, z.B.

die Schüler könnten mit gesprochener Sprache in visueller Darstellung Erfahrungen haben. Diese Medien könnten auch Interesse, Betroffenheit und Begeisterung der Schüler hervorrufen. Diese Medien könnten beide Ohren und Augen aktivieren, so dass alle Informationen, die durch audiovisuelle Medien gezeigt werden, im Gehirn länger bleiben könnten. Beim Grammatikunterricht sind diese Medien eine sehr gute Hilfe. Mit dem Video, das gezeigt wird, könnten die Schüler einfach die Imperativsätze, die in dem Video gibt, imitieren. Die Schüler würden die richtige Form der Imperativsätze indirekt kennen und lernen. Im Vergleich zu anderen Medien sind die audiovisuellen Medien geeignet für dieses Grammatikthema.

Im Hinblick auf den genannten Hintergrund und Erfahrungen findet die Verfasserin Interesse daran, eine Untersuchung mit dem Titel „Der Einsatz der audiovisuellen Medien zur Steigerung der Fähigkeit der Schüler bei der Bildung der Imperativsätze“ vorzunehmen.

B. Identifizierung des Problems

Aufgrund des oben beschriebenen Hintergrunds werden in dieser Arbeit einige Probleme wie folgt gestellt:

1. Warum haben die Schüler Schwierigkeiten bei der Bildung der Imperativsätze?
2. Warum haben die Schüler Schwierigkeiten, Imperativsätze mit den richtigen Formen an die richtigen Person zu nutzen?
3. Verwenden die Lehrer oft audiovisuelle Medien im Unterricht?
4. Interessieren sich die Schüler für den Einsatz der audiovisuellen Medien im Grammatikunterricht?
5. Wie ist die Fähigkeit der Schüler bei der Bildung der Imperativsätze vor dem Einsatz der audiovisuellen Medien?
6. Wie ist die Fähigkeit der Schüler bei der Bildung der Imperativsätze nach dem Einsatz der audiovisuellen Medien?
7. Kann der Einsatz der audiovisuellen Medien den Schülern helfen?

C. Einschränkung des Problems

In dieser Untersuchung wird nur der Imperativsatz für die Niveaustufe A1 untersucht. Nach der Fähigkeit der Verfasserin und der begrenzten Zeit werden die Probleme in dieser Untersuchung wie folgende herabgesetzt:

1. Die Fähigkeit der Schüler bei der Bildung der Imperativsätze vor dem Einsatz der Videos.
2. Die Fähigkeit der Schüler bei der Bildung der Imperativsätze nach dem Einsatz der Videos.
3. Die Effektivität des Einsatzes der Videos.

D. Formulierung des Problems

Hinsichtlich der obengenannten Beschränkung des Problems wird das Problem in dieser Untersuchung wie folgt formuliert:

1. Wie ist die Fähigkeit der Schüler bei der Bildung der Imperativsätze vor dem Einsatz der Videos?
2. Wie ist die Fähigkeit der Schüler bei der Bildung der Imperativsätze nach dem Einsatz der Videos?
3. Hat der Einsatz der Videos eine Effektivität auf die Imperativsatzbildung?

E. Ziel der Untersuchung

Die Ziele dieser Untersuchung können in der Mitteilung wie folgende beschrieben werden:

1. Die Fähigkeit der Schüler bei der Bildung der Imperativsätze vor dem Einsatz der Videos darzustellen.
2. Die Fähigkeit der Schüler bei der Bildung der Imperativsätze nach dem Einsatz der Videos darzustellen.
3. Die Effektivität des Einsatzes der Videos herauszufinden.

F. Nutzen der Untersuchung

Im Allgemeinen besteht es die große Hoffnung, dass die Ergebnisse dieser Untersuchung sowohl für direkte als auch indirekte Beteiligten nützlich sein könnten. Insbesondere ist der erwartete Nutzen dieser Untersuchung wie folgendes:

1. Für die Verfasserin:

Diese Untersuchung könnte die Ansicht der Verfasserin über den Einsatz von der audiovisuellen Medien im Grammatikunterricht hinfügen.

2. Für die Deutschlernenden:

Mit dem Einsatz von den audiovisuellen Medien im Grammatikunterricht könnten die Schüler ihre Fähigkeit verbessern und interessanteren Unterricht dabei erfahren. Sie sollten aktiver und konzentrierter sein, wenn der Deutschunterricht stattfindet.

3. Für die Deutschlehrenden:

Mit dem Einsatz der audiovisuellen Medien bei der Grammatikunterricht, insbesondere bei der Bildung der Imperativsätze könnten die Probleme, die die Lehrenden beim Unterricht finden, lösen. Der Einsatz der audiovisuellen Medien könnten den Lehrenden helfen, den Grammatikunterricht mit Hilfe von interessanten Medien beizubringen.

4. Für die Schule

Die Schule sollte mehr kreative Medien im Bezug auf den Einsatz der audiovisuellen Medien bereitstellen, um die Qualität des Lehrens zu verbessern, besonders im Deutschunterricht.